

Deutsch lernen an Deutschen Sprachschulen in Nordamerika

ELKE RÜHL UND HELMUT KEHLENBECK

Die Förderung von Herkunftssprachen wird an vielen Orten der Welt gepflegt. Durch Migration und Globalisierung ist dieses Thema stärker in den Vordergrund gerückt. In Deutschland besuchen viele Schüler*innen, deren erste Sprache nicht Deutsch ist, an Nachmittagen oder auch an Samstagen solche sprachlichen Angebote.

In Nordamerika ist das Deutschlernen neben dem Unterricht an Regelschulen und Universitäten in hohem Maße durch die Deutschen Sprachschulen (DSS) geprägt. Allen Angeboten ist gemeinsam, dass einer interessierten Gruppe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Vermittlung von deutscher Sprache und Kultur zugänglich gemacht wird.

Dies sind zum Teil herkunftssprachliche Lernende, doch in zunehmendem Maße melden sich auch Interessierte ohne diesen Hintergrund an, weil sie sich für deutsche Sprache und Kultur interessieren. Oftmals sind dies auch Schüler*innen, die vor der Einwanderung in die USA oder nach Kanada Deutsche Auslandsschulen oder Deutsche Sprachdiplom(DSD)-Schulen in einem anderen Land besucht haben.

SPRACHENLERNEN IN NORDAMERIKA

In den USA reicht in der Regel der Nachweis von zwei Jahren Fremdsprachenunterricht für den Besuch einer Hochschule (dies kann jeweils ein Jahr in einer anderen Sprache sein, Zielniveau nicht vorgegeben). Es gibt auch Hochschulen, für deren Besuch keine Fremdsprachenkenntnisse nachgewiesen werden müssen. In den letzten Jahren ist zwar ein Anstieg von Immersionsangeboten an Elementary Schools zu verzeichnen, insgesamt sinkt die Zahl der Schulen mit Sprachangeboten aber weiter.

Im Hochschulbereich setzt sich der Abbau der Sprachangebote fort; allein in den letzten drei Jahren wurden 651 Sprachprogramme geschlossen, darunter 86 Deutschprogramme.

Im multikulturellen Einwanderungsland Kanada erfolgt Sprachvermittlung einerseits als die Förderung von Herkunftssprachen, andererseits als fremdsprachlicher Unterricht. Im Amtssprachengesetz sind Englisch und Französisch als Fundament der offiziellen Zweisprachigkeit festgelegt. Im Rahmen des *Multiculturalism Act* können alle anderen Sprachen vermittelt werden. Dies erfolgt

zum Teil in Regelschulen – im Westen Kanadas gibt es Vollzeitschulen mit Bilingual-Programm (Deutsch/Englisch) – und zum Teil durch den Besuch Deutscher Sprachschulen und anderer Fremdspracheninstitutionen.

DEUTSCHE SPRACHSCHULEN (DSS) IN NORDAMERIKA

Da viele Angebote an Regelschulen bei der Fremdsprachenvermittlung nur teilweise über das vorgegebene Minimum hinausgehen und der Fremdsprachenunterricht in den meisten Fällen auch erst nach Klasse 8 (oder noch später) einsetzt, haben die Deutschen Sprachschulen diese Aufgabe übernommen.

Die Anfänge der Sprachschulen reichen weit zurück: 1864 wurde die Deutsche Sprachschule in Hamilton, Ontario, Kanada, gegründet, 1874 die Deutsche Sprachschule in Boston, USA. Der Großteil der Sprachschulen begann in den 50er, 60er und 70er Jahren des 20. Jahrhunderts mit dem Unterricht. Dieser findet in der Regel am Samstag statt, doch auch unter der Woche wird z. T. Unterricht für Schülerinnen und Schüler nach dem Regelschultag durchgeführt.

In den USA gibt es insgesamt 59 Deutsche Sprachschulen, in Kanada 24. Diese sind in insgesamt drei Verbänden zusammengeschlossen:

GLSC	German Language School Conference (USA)
GASANC	German American School Association of Northern California (Nordkalifornien)
KVDS	Kanadischer Verband Deutscher Sprachschulen

Daneben gibt es etliche DSS, die keinem Verband angehören, jedoch den kollegialen Austausch mit den DSS in der Region pflegen und an Fortbildungen teilnehmen. Einige DSS sind kleine Schulen mit 30-60 Deutschlernenden. Die Mehrzahl der DSS unterrichtet ca. 100-200 Schüler*innen, mehrere DSS wie die DSS Washington und DSS Boston haben mehr als 400 Deutschlernende. Fast alle DSS halten Angebote für Kinder im Elementarbereich, Kinder und Jugendliche zwischen 6-18 Jahren sowie für Erwachsene bereit.

Die Lehrkräfte der DSS sprechen bis auf wenige Ausnahmen Deutsch als Muttersprache. Viele Lehrkräfte haben in Deutschland und/oder den USA oder Kanada eine pädagogische Qualifikation erworben.

Die DSS haben keine eigenen Schulgebäude. Sie mieten Räume in Kirchengemeinden und anderen Institutionen an. Größere DSS mieten Räume in öffentlichen oder privaten Schulen an oder nutzen Räumlichkeiten der Deutschen Auslandsschulen (DAS). In Kanada (z. B. Ontario) arbeiten die DSS teilweise mit den Schulbehörden zusammen und erhalten dadurch Räume zur Nutzung.

ZIELE DER SPRACHSCHULEN:

- Vermittlung der deutschen Sprache und Kultur
- Vorbereitung und Durchführung des Deutschen Sprachdiploms der Kultusministerkonferenz (DSD I und DSD II der KMK)
- Türöffner für den Studienstandort Deutschland („Studienticket DSD“), Bindung an Deutschland
- Treffpunkt für an Deutsch Interessierte (weit



Foto 1: German Language School Conference 2018 mit Dr. Ulla Schmidt

über Lernende mit Herkunftssprache Deutsch hinaus, sehr international, vor allem in den letzten 15 Jahren)

- Deutschunterricht in den Flächenländern auch an entlegenen Orten jenseits der Metropolen

UNTERSTÜTZUNG AUS DEUTSCHLAND

Die Förderung durch Sprachbeihilfe ist ein wichtiger Faktor für das Bestehen der DSS. Durch die von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) administrierte Sprachbeihilfe wird die Arbeit der DSS zu einem kleinen Teil abgesichert; der überwiegende Teil der Kosten wird über Schulgeld erwirtschaftet und durch ehrenamtliches Engagement getragen.

Die professionelle Begleitung durch die Fachberatungen für Deutsch (Kanada) und Berater*innen für den Deutschunterricht (USA) ist für die DSS eine wichtige Unterstützung im Rahmen der Qualitätssicherung. Die von der ZfA vermittelten ausgebildeten Lehrkräfte aus Deutschland geben wichtige Impulse in methodischen und didaktischen Fragen und bieten kontinuierlich Workshops bei Tagungen an.

DAS DEUTSCHE SPRACHDIPLOM DER KULTUSMINISTERKONFERENZ (DSD I UND DSD II DER KMK)

Das Deutsche Sprachdiplom ist ein wichtiger Baustein für die Qualitätsentwicklung und Quali-

Deutsch als Fremdsprache
zielgerichtet und effektiv lernen

Neu!

Von Anne Buscha
und Szilvia Szita



Mit Audio-App
und digitalem
Übungsmaterial

SPEKTRUM DEUTSCH

Sprachniveau A1+ bis B1+

Entdecken Sie jetzt SPEKTRUM DEUTSCH !

Für die Sprachniveaus A1+ bis B1+ liegt jetzt unsere aktuelle Lehrwerkreihe SPEKTRUM DEUTSCH vollständig vor. Die integrierten Kurs- und Arbeitsbücher sind auch in Teilbänden erhältlich.

Die Lehrerhandbücher zum Lehrwerk beinhalten vielfältige unterrichtspraktische Hinweise und je eine CD-Rom mit ergänzenden Unterrichtsmaterialien.



Auf der Website des Verlages finden Sie kostenlos digitale Zusatzmaterialien und die Apps: WORT+Satz und SCHUBERT-Audio.

SCHUBERT
Verlag
schubert-verlag.de/spektrum



Foto 2: DSD-Diplomfeier in der Deutschen Botschaft 2017

tätssicherung der Schulen. Die Schulen arbeiten ab dem Kindergarten kontinuierlich auf dieses Ziel hin, in der Regel besuchen Kinder diese Schulen durchgehend ab dem Kindergarten. Die von der ZfA zur Verfügung gestellten Internationalen Vergleichsarbeiten auf den Stufen A1 und A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) bieten den DSS ein freiwilliges Diagnose- und Evaluationsinstrument an, das von den DSS zur Vorbereitung auf das DSD I (Sprachstufe B1) genutzt wird.

DSD ALS WICHTIGER BESTANDTEIL DER QUALITÄTSENTWICKLUNG DES UNTERRICHTS

Die Attraktivität der DSS bei Eltern und Schüler*innen ist stark an das Angebot des DSD gekoppelt. Eltern und Schüler*innen wünschen sich das Angebot eines anerkannten Sprachzertifikates auf Basis des GER. Über die begleitenden Fortbildungen

durch die Fachberater*innen der ZfA wird die Qualität des Unterrichts abgesichert.

Seit 2017 werden über das DSD GOLD (Globales Online-Lernen DaF) Blended-Learning-Angebote für DSD-Schulen angeboten. Online-Module und Präsenzseminare wechseln sich ab. Diese Fortbildungen erfreuen sich großer Beliebtheit, da über das mehrmonatige schulübergreifende Zusammenarbeiten der Lehrkräfte die Qualitätsentwicklung der Schulen nachhaltig unterstützt werden kann.

BILDUNGS- UND KULTURPOLITISCHE BEDEUTUNG DER DEUTSCHEN SPRACHSCHULEN

Sehr viele Kinder und Jugendliche besuchen die DSS vom Kindergartenalter bis zum Abschluss des DSD II (Sprachniveau B2/C1) über viele Jahre hinweg. 30 Samstage im Jahr früh aufzustehen, um Deutsch zu lernen, erfordert eine sehr hohe Disziplin von allen

Familienmitgliedern. Die Fahrwege zu den Schulen betragen bis zu 100 km, Eltern verbringen aufgrund der langen Wege die Vormittagsstunden häufig an den Schulen. An jeder DSS sieht man Eltern an Laptops arbeiten, ehrenamtliche Tätigkeiten verrichten oder selber Deutsch lernen.

An den Schulen bestehen Netzwerke, über die Erfahrungen ausgetauscht und über die eine Verbindung zu Deutschland gehalten wird. Die Angebote der DSS erleichtern sogenannten *Expats* den vorübergehenden Wechsel, wenn sie mit eigenen Kindern für mehrere Jahre nach Nordamerika gehen. Wenn die Kinder keine Deutsche Auslandsschule besuchen können, finden Eltern mit den DSS Schulen, an denen die Deutschkenntnisse der Kinder gepflegt und weiterentwickelt werden können.

AUSBLICK

Es ist zu befürchten, dass die Fremdsprachenangebote an Vollzeitinstitutionen in Nordamerika in den kommenden Jahren noch weiter zurückgehen werden. Die Bedeutung der DSS für das Deutschlernen in Nordamerika wird wahrscheinlich in den kommenden Jahren noch weiter steigen. Besonders in den Metropolen wachsen DSS und es entstehen neue Angebote, die zunehmend bilingual ausgerichtet sind, um den Anforderungen einer globalisierten Welt gerecht zu werden. ■

ELKE RÜHL IST ALS FACHBERATERIN DER ZENTRALSTELLE FÜR DAS AUSLANDSSCHULWESEN IN TORONTO, KANADA TÄTIG.

HELMUT KEHLENBECK IST ALS BERATER FÜR DEUTSCH-UNTERRICHT DER ZENTRALSTELLE FÜR DAS AUSLANDSSCHULWESEN IN RICHMOND, VA IN DEN USA TÄTIG.